

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

NEC-Richtlinie: Ammoniak-Reduktionsziele bleiben

Die EU-Umweltminister haben sich auf eine Richtlinie zu nationalen Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe bis 2030, die sog. NEC-Richtlinie, geeinigt. Deutschland soll demnach seinen Ammoniakausstoß um 29 % gegenüber dem Niveau von 2005 mindern. Dies ist im Vergleich zu den Plänen der EU-Kommission (Reduktion um 39%) und den Forderungen des Umweltausschusses im EU-Parlament (-46%) aber nur ein erster Schritt in die richtige Richtung, stellte der DBV fest. Trotzdem bleibt das Reduktionsziel für die Ammoniak-Emissionen im Vergleich zu anderen EU-Ländern unverhältnismäßig hoch.

Anfang 2016 werden sich nun der EU-Umweltrat, das EU-Parlament und die EU-Kommission im Rahmen von Trilog-Verhandlungen über einen Kompromiss zur NEC-Richtlinie einigen müssen. Der DBV fordert die europäischen Institutionen dazu auf, sich auf realistische Minderungsziele zu einigen und eine faire Lastenteilung innerhalb der EU sicherzustellen.

BBV-Fachtagung Ferkelkastration

Die Ferkelkastration wird in Deutschland ab 2019 nur noch unter Betäubung oder wirksamer Schmerzausschaltung erlaubt sein. Nach wie vor wird kontrovers über offene Fragen sowie Vor- und Nachteile der Alternativen diskutiert. Knapp 100 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen zur BBV-Fachtagung am 17./18.12.2015 nach Herrsching. Zunächst wurden die Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration unter den Aspekten Tier-/Verbraucherschutz und Produktqualität umfassend beleuchtet. Dr. Hortmann-Scholten (LWK Niedersachsen) stellte Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit dar. Er plädierte dafür, keine Kompromisse bei der Fleischqualität zu machen und warnte vor massiven Strukturveränderungen durch Ebermast und Immunokastration. Im Rahmen der Diskussionsrunden am zweiten Tag forderte BBV-Präsident Walter Heidl vom BMEL-Vertreter Bernhard Kühnle: „Der Evaluierungsbericht, den die Bundesregierung bis Ende 2016 vorlegen muss, muss die Vor- und Nachteile aller Alternativen fair aufzeigen. Auch Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit und Struktur in der Landwirtschaft müssen dabei berücksichtigt werden!“ Zudem wurde deutlich, dass eine weitere, koordinierte Forschung gerade beim Schmerzmanagement nötig ist. Hier sind sowohl

die Wissenschaft als auch Politik und Wirtschaft als Unterstützer massiv gefordert, so Heidl.

Welt: Schweinefleischexport im Wandel

(AMI) – Im aktuellen Jahr ist der Welthandel von Schweinefleisch fortgesetzt durch das Russland-Embargo geprägt. Ferner wirken der niedrige Euro sowie die geringeren Schweinepreise in der EU gegenüber dem US-Dollar unterstützend im Handel von EU-Schweinefleisch nach Asien. Im weltweiten Schweinefleischhandel wurden von den Top 4 - Exportländern (EU, USA, Kanada und Brasilien) in der Summe von Januar bis September mit knapp 5 Mio. t das Vorjahresergebnis um 70.000 t bzw. 1,4 % übertroffen. Diese Top 4 vereinen über 90 % der weltweiten Ausfuhren.

Der EU-Auslandshandel sticht hier mit einem Gesamtvolumen von 2,2 Mio. t Schweinefleischexport heraus und übertrifft damit das Vorjahresergebnis um rund 6%.

Die USA hingegen verfehlten mit insgesamt 1,6 Mio. t Schweinefleischexport das Ergebnis vom Jahr zuvor um 4 %. Der einzig positive Lichtblick ist die rege Nachfrage nach US-Schweinefleisch in Mexiko.

Die nächste Ausgabe des BauernInfo Schwein erscheint am 06. Januar 2016.



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
24.12. – 30.12.2015**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,25 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,25 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: ruhige Marktlage
Ferkel: begrenztes Angebot

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
24.12 – 30.12.2015**

0,93 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG